

Brücke zwischen Theorie und Praxis

Zum 7. Wirtschaftstag werden neue Konzepte vorgestellt

Jena. (tlz/az) „Die Zukunft managen, den Wandel gestalten, Potenziale erschließen, Erfolgsfaktoren beeinflussen“ lautet das Motto des 7. Wirtschaftstages in Jena. Zu dem Kongress am 8. Mai werden etwa 120 Personen aus ganz Deutschland erwartet.

Vertreter der Wirtschaft treffen dabei auf Studenten und Wissenschaftler. „Die Brücke zwischen Theorie und Praxis wird tragfähig“, sagt Organisator Prof. Dr. Volkmar Botta vom Lehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Controlling der Uni Jena. Er weist darauf, dass diese Zusammenarbeit mehr und mehr gängige Praxis werde, die Vertreter der Wirtschaft den Theoretikern zunehmend vertrauten. „Wir brauchen den Gedankenaustausch.“ Nur so können die Theoretiker erfahren, wo es in der Praxis klemmt, und Praktiker mittel-

len, ob Produkte der Theoretiker nutzbar sind. „Ich hoffe, dass wir mit unseren Konzepten zur Wirtschaftsentwicklung nicht nur in Thüringen, sondern in ganz Deutschland beitragen können.“

Die Kongressteilnehmer hören zwei Plenarvorträge:



Prof. Volkmar Botta
Foto: FSU-Fotozentrum

Der Sprecher der Geschäftsführung der Carl Zeiss GmbH, Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen beleuchtet die Grundlagen erfolgreicher Unternehmensführung. Herbert J. Meyer, Finanzvorstand der Funkwerk AG, berichtet über die strategische Neuausrichtung zweier mittelständischer Unternehmen in den neuen Bundesländern. Die Diskussion wird von der stellvertretenden Chefredakteurin der TLZ, Gerlinde Sommer, geleitet. Anschließend gibt es in fünf Foren Theorie in praxisrelevanter Form vermittelt. So wird im Forum „Zielführendes Controlling“ Software vorgestellt. Was sich im Arbeitsrecht durch die Erweiterung der EU gen Osten ändert, ist ebenso Thema wie die Beschaffung von Krediten. Etwa zehn Unternehmen nutzen den Tag, um sich in einer Fachaussstellung zu präsentieren.